

Natur- und Vogelschutzverein Dudenhofen e.V.



Gemeinde Dudenhofen
Herrn Bürgermeister Jürgen Hook
und die Mitglieder des Gemeinderates Dudenhofen
Rathaus
Konrad-Adenauer-Platz 6
67373 Dudenhofen

Christiane Brell (1. Vorsitzende)
Rottstraße 72a
D-67373 Dudenhofen

Tel. 06232 / 640255
mail: c.brell@t-online.de

Bebauungsplan „Wohnpark am Hainbach“, ehemaliges Waltergelände

Dudenhofen, 09.02.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hook,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

mit Entsetzen und Unverständnis hat der NVV Dudenhofen die Fällarbeiten auf dem ehemaligen Waltergelände zur Kenntnis genommen: ein einzigartiges Biotop mit altem, bis zu 150 jährigen Baumbestand, wie es in der ganzen Umgebung nicht mehr vorkommt, wurde ohne Einhaltung des rechtlichen Verfahrensweges zerstört. Aus einem künftigen Wohnpark wurde so leider eine Wohnwüste.

Wir möchten in dieser Stellungnahme unser Unverständnis über diesen in vielfacher Hinsicht unerhörten Vorgang zum Ausdruck bringen. Anscheinend wurde noch immer nicht verstanden, dass in Zeiten zunehmender Erwärmung und Trockenheit und sich aufheizender Innerortsbereiche (Klimawandel) unser innerdörfliches Klima und die Luftqualität (Feinstaubfilter) maßgeblich durch Grünflächen, Bäume und unversiegelte Freiflächen mitbestimmt werden. Wer die „grüne Lunge“ von Dudenhofen einfach beseitigt, darf sich nicht wundern, wenn er nicht mehr atmen kann.

Mit den Bäumen wurden Brut-, Lebens- und Überwinterungsräume für viele Arten, besonders Fledermäuse, Bilche und Höhlenbrüter zerstört. Das in aller Eile, viel zu spät erstellte und deshalb unvollständige Artenschutzgutachten konnte den tatsächlichen Tierbestand des Geländes nicht erfassen. Es muss deshalb davon ausgegangen werden, dass mit den Bruthöhlen auch überwinternde Tiere (Fledermäuse, Sieben- und Gartenschläfer, unzählige Insekten (Insektensterben) vernichtet wurden. Allein der Verdacht auf das Vorkommen der streng geschützten Bechsteinfledermaus (die unweit des Waltergeländes eines ihrer seltenen Vorkommen hat) hätte eine solche Aktion verhindern müssen.

Wir hatten das Vorhaben von Anfang an kritisch gesehen und die politisch Verantwortlichen darauf hingewiesen, wie wertvoll dieses Gebiet für Tier und Mensch ist. Ein Kompromiss mit verkleinertem Baufenster, zwei Mehrfamilienhäuser statt vier, hätte den alten Bäumen und ihren Bewohnern das Leben retten und den zukünftigen Bewohnern und den Bürgern im Umfeld des Geländes ein Wohlfühlklima erhalten können.

Wohlgeachtet: das Verfahren für das Projekt ist nicht abgeschlossen. Der Investor hat Fakten geschaffen, die unumkehrbar sind: ein 150 Jahre alter Baum ist ein eigener, ökologischer Kosmos, der weder kurz- noch mittelfristig, auch nicht durch die Pflanzung von 50 neuen Bäumchen ersetzt werden kann.

In was für einem Land leben wir, dass man die wirtschaftlichen Interessen eines Einzelnen über das Wohlbefinden der Bürger Dudenhofens stellt? Warum wurde bei einem so hochwertigen, empfindlichen Gelände ein beschleunigtes Verfahren eingeleitet?

Wir erwarten, dass dieses rücksichtslose Handeln Konsequenzen nach sich zieht und dass bestehende und künftige Projekte im Sinne der Dudenhofer Bürger entschieden werden und die Belange des Naturschutzes und des Klimawandels endlich ernst genommen werden. Außerdem erwarten wir, dass der Verlust von den Verantwortlichen kompensiert wird.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins Dudenhofen e.V.

In Kopie an:

1. Beigeordneter der VG und Beigeordneter der OG Herrn Reinhard Burck
Beigeordneter der OG Herrn Dr. Hartmut Lardon
Die Rheinpfalz, Lokalredaktion Speyer
Kreisverwaltung Untere Naturschutzbehörde, Herrn Eduard Kohleber